



DIE SÜDWESTSTEIERMARK — EINE REGION ZUM WOHLFÜHLEN

Die Südweststeiermark versteht sich als attraktiver Wohn- und Betriebsstandort mit einer artenreichen Natur- und Kulturlandschaft, der Jungen ein Bleiben in der Region oder eine Rückkehr nach der Ausbildungsphase erstrebenswert macht. High-Tech-Industrie, gepaart mit vielfältigen Kulturangeboten, herausragende Kulinarik, eingebettet in eine Umgebung mit baukulturellen Schätzen und die Vielfältigkeit der Kulturlandschaft machen die Südweststeiermark gleichermaßen einladend für BewohnerInnen, Beschäftigte, TouristInnen und BesucherInnen. Bildung, Wissen, der Austausch mit den Nachbarregionen sowie eine möglichst gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft stellen für die Region hohe Werte dar.

In Zukunft wird es darum gehen, auf den vorhandenen Qualitäten der Region aufzubauen, damit die Herausforderungen, die durch den

gesellschaftlichen, demografischen und technologischen Wandel vor dem Hintergrund globaler wirtschaftlicher und ökologischer Risiken entstehen, bewältigt werden können. Das Leitbild dient dazu, die Kräfte zu bündeln, Kooperationen anzustoßen und konkreten Projekten zur Umsetzung zu verhelfen.

Die Gesamtarchitektur des Leitbildes fasst die wesentlichen inhaltlichen Arbeitsschritte und Ergebnisse zusammen. Ausgehend von der Analyse der Ausgangslage und der Bewertung in einer Stärken / Schwächen / Chancen / Risiken-Analyse wurden die zentralen Herausforderungen der Region formuliert. Daraus wurden 4 strategische Ziele, 9 Leitthemen und 2 Querschnittsthemen abgeleitet.

Die Leit- und Querschnittsthemen sind die Grundlage für die Formulierung und Auswahl von Aktivitäten und Projekten.



PETER TSCHERNKO
Vorsitzender des
Regionalvorstands
Südweststeiermark

CHANCEN UND INFRASTRUKTUR

In der Südsteiermark und im Schilcherland – ja, hier wollen wir leben und arbeiten. Aus diesem Grund war es uns auch besonders wichtig, im Rahmen eines breit angelegten Entwicklungsprozesses ein gemeinsames Leitbild zu erarbeiten. Die teilweise hochrangige Verkehrsinfrastruktur in unserer Region gibt uns die Chance auf eine hervorragende wirtschaftliche Entwicklung. Wir werden

die Chance nutzen. Darüber hinaus ist es aber von essentieller Bedeutung, unsere Region als „Lebensraum“ zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Unsere Bildungsstandorte zu sichern, individuelle öffentliche Mobilität auszubauen und soziale Infrastruktur zu gewährleisten, wird die große Herausforderung der nächsten Jahre. Gerade für

unsere Jugend müssen wir auf ein gutes Bildungs- und Arbeitsangebot achten. Ergänzt muss dieses Angebot natürlich durch die Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens werden. Im Zusammenspiel Bevölkerung, Unternehmen, Gemeinden, Vereine, Politik und Verwaltung sind wir auf einem sehr guten Weg, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.

4 STRATEGISCHE ZIELE 9 LEITTHEMEN 2 QUERSCHNITTSTHEMEN

GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN

- 1 Zukunftskapital
Jugend & Bildung
- 2 Integration
& Inklusion
- 3 Gesundheit
& Pflege

WERTSCHÖPFUNG DURCH NEUE PARTNERSCHAFTEN SCHAFFEN

- 4 Wertschöpfungs-
partnerschaften
- 5 Regionalkapital,
Marken & Marketing

STARKE KERNE UND STANDORTE ENTWICKELN

- 6 Lebendige
Zentren
- 7 Wirtschaftsachsen
und -standorte

HOHE UMWELTQUALITÄT SICHERN UND RESSOURCEN NACHHALTIG MANAGEN

- 8 Nachhaltiges Natur-,
Landschafts-,
Gewässer- und
Biodiversitäts-
management
- 9 Erneuerbare Energie
und Energieeffizienz

GENDER- UND DIVERSITÄTS-MAINSTREAMING

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT, GRAZER ZENTRALRAUM, SLOWENIEN, KÄRNTEN



DIE STRATEGISCHEN ZIELE

ZIEL: GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN

Dieses strategische Ziel reagiert vor allem auf Schwächen und Risiken, die aus dem demografischen Wandel (Alterung, Zuwanderung), dem Brain Drain in die Agglomerationsräume, dem absehbaren Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, den Risiken in den peripheren Abwanderungsregionen und den Herausforderungen durch die Gemeindezusammenlegungen abgeleitet werden.

Dieses Ziel nimmt aber auch Bezug auf Stärken und Chancen wie die lebendige Kulturszene, das Sozialkapital in den Gemeinden und das bestehende Bildungsangebot.

ZIEL: STARKE KERNE UND STANDORTE ENTWICKELN

Auch dieses strategische Ziel setzt an den Stärken und Chancen an (starke regionale Zentren, Infrastrukturentwicklung, Technologie-, Impuls- und Gründerzentren), reagiert aber auch auf Schwächen und Risiken (Zersiedelung, Infrastrukturfolgekosten, Kaufkraftabfluss in Stadt- und Ortszentren, Abwanderungsrisiko in peripheren Räumen).

Es geht dabei nicht nur um die Stärkung der regionalen Bezirkszentren, sondern auch um teilregionale und kleinregionale Zentren, die als Arbeits- und Versorgungsorte für die ländlichen und peripheren Gebiete von essentieller Bedeutung sind.

ZIEL: WERTSCHÖPFUNG DURCH NEUE PARTNERSCHAFTEN SCHAFFEN

Dieses strategische Ziel verknüpft die vorhandenen Stärken (Lage, Infrastrukturausstattung, starke Leitbetriebe, bestehende Kooperations- und Partnerschaftskultur) mit den identifizierten Chancen (Infrastrukturausbau, Agglomerationsnähe, grenzüberschreitende Beziehungen).

Ein wesentlicher Aspekt ist dabei auch die Einbeziehung der ländlichen und peripheren Räume in die Wertschöpfungspartnerschaften, damit das in diesen Gebieten verfügbare Ressourcenpotenzial besser in Wert gesetzt werden kann und dadurch die Lebensgrundlagen für die dort ansässige Bevölkerung gestärkt werden.

ZIEL: HOHE UMWELTQUALITÄT SICHERN UND RESSOURCEN NACHHALTIG MANAGEN

In diesem strategischen Ziel geht es darum, Stärken und Chancen zu nutzen (Kulturlandschaftsqualität mit Nachfrage nach damit gekoppelten Produkten, Ressourcenpotenzial mit gekoppelten Zukunftsprodukten), aber auch auf Schwächen und Risiken zu reagieren (Ressourcennutzung, Biodiversitätsverlust und Umweltrisiken).

Die Funktion als Freizeit- und Erholungsraum für die Region selbst, aber auch für den Agglomerationsraum Graz gilt es in den peripheren Regionsteilen zu stärken und auszubauen.



LEIT- UND SCHLÜSSELPROJEKTE

GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN

- 1 ZUKUNFTSKAPITAL JUGEND & BILDUNG**
 - Regionale Bildungsstandorte (BILDST)
 - Strukturgruppe Jugendbeteiligung
 - Youth Bank
 - Regionaler Jugendbus
 - Regionale BBO – Koordination
 - Naturparkschulen und Kindergärten
 - Bildungsregion Hengist und Arnfels
 - Junges Schilcherland – sozialraumorientiertes Kinder- und Jugendangebot
 - WIR – Eltern- und Kinderberatung
 - Öffis für Jugendliche und SeniorInnen
 - Naturerlebnisse im Naturpark
- 2 INTEGRATION & INKLUSION**
 - Zeithilfsnetzwerk Steiermark
 - Haus der Begegnung
 - GO!-Girls Only
- 3 GESUNDHEIT & PFLEGE**
 - Kindersichere Region
 - Fit im Job
 - Case Care Management
 - Tagesstätten für ältere Menschen
 - Green Care

WERTSCHÖPFUNG DURCH NEUE PARTNERSCHAFTEN SCHAFFEN

- 4 WERTSCHÖPFUNGSPARTNERSCHAFTEN**
 - Archäoregion SW-Steiermark
 - Entwicklung regionaler Produkte
 - Kooperationsaufbau Landwirtschaft und Gastronomie
 - Schilcherlandqualität
 - Regionale Qualitätsnetzwerke: Schilcherlandspezialitäten, Naturparkspezialitäten
- 5 REGIONALKAPITAL, MARKEN & MARKETING**
 - Markenstrategie Schilcherland
 - Markenstrategie Südsteiermark
 - Südsteiermark Wissen

STARKE KERNE UND STANDORTE ENTWICKELN

- 6 LEBENDIGE ZENTREN**
 - Baukulturprojekt
 - „Kern-Energie“-Leerstandsmanagement in Ortskernen
 - WOHNST+
- 7 WIRTSCHAFTSACHSEN UND -STANDORTE**
 - RAUV+
 - Mobil Südwest (ÖPNV-spez. Mikro-ÖV)
 - Standortentwicklung Bahnhof Weststeiermark
 - Standortentwicklung entlang Tunnelbauten
 - Standortentwicklung I&G Stangersdorf/Jöss und Landschaft

HOHE UMWELTQUALITÄT SICHERN UND RESSOURCEN NACHHALTIG MANAGEN

- 8 NACHHALTIGES NATUR-, LANDSCHAFTS-, GEWÄSSER- UND BIO-DIVERSITÄTS-MANAGEMENT**
 - Nährstoff- und Gülle- management / Nachhaltiger Gewässerschutz
 - Entwicklung Leibnitzer Feld West
 - Neue Formen der Naturvermittlung
 - Streuobstinitiative
 - Bioprojekt
- 9 ERNEUERBARE ENERGIE UND ENERGIEEFFIZIENZ**
 - Bewusstseinsbildung, Energieraumplanung und Sanierung
 - Ausbau Energieregion Schilcherland

Horizontal zu allen Zielen werden die Querschnittsthemen „Gender- und Diversitäts-Mainstreaming“ und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ verfolgt. Das bedeutet, dass Projekte diese Aspekte aufgreifen sollen, oder auch eigene Projekte zu diesen Themen verfolgt werden können.

Das Leitbild wird erst durch die Projekte zum Leben erweckt. Leitprojekte sind für die gesamte Region von großer Bedeutung, Schlüsselprojekte für Teilregionen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt jedenfalls im Engagement der AkteurInnen aus der Region!

> Leitprojekte: in Normal-Schrift
> Schlüsselprojekte: in Kursiv-Schrift

Schilcherland
STEIERMARK



REGIONALMANAGEMENT
Südweststeiermark

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH, Redaktion: Mag. Lasse Kraack, Inhaltliche Bearbeitung: Rosinak & Partner, Grafik&Layout: Designquartier e.U., Erscheinungsort: Leibnitz

Bilder: Andrea Bund, Birgit Haring, Alois Rumpf, ÖBB, Jutta Steinbauer, Harry Schiffer, Beatrice Safran-Schöllner



www.eu-regionalmanagement.at